

KAKAO-ANBAU

ANBAULÄNDER

Kakaopflanzen wachsen nur in tropischem Klima, denn sie brauchen viel Feuchtigkeit und Wärme. Daher kommen nur wenige Regionen weltweit für den Anbau überhaupt in Frage. Obwohl die Pflanze ihren Ursprung in Mittel- und Südamerika hat, werden heutzutage nur noch knapp 13 Prozent der globalen Produktion in dieser Region erwirtschaftet. Mit rund 70 Prozent Anteil am weltweiten Kakaoanbau liegen die Elfenbeinküste und Ghana an der Weltspitze.

Weltweit bietet der Kakaoanbau ca. 5,5 Millionen Kakaobauerinnen und -bauern ein Auskommen und sichert den Lebensunterhalt von bis zu 14 Millionen Arbeitern und deren Familien. Dabei wird der grösste Teil auf kleinen Parzellen von 2 bis 5 Hektaren angebaut. Die Pflege der Plantage beruht auf Handarbeit und ist sehr arbeitsintensiv. Ein Kakaobaum blüht das ganze Jahr hindurch und entwickelt laufend Früchte, welche aber nur zwei Mal pro Jahr von Hand geerntet werden.

Kenner schätzen und lieben den Kakao nicht nur sorten- sondern auch regionenspezifisch. Kakao aus Ecuador, Venezuela und Kolumbien ist wunderbar intensiv, Costa Rica, Panama und die Dominikanische Republik betören mit Milde. Kakao aus Madagaskar ist für seine fruchtige Note bekannt. Bohnen aus Ghana haben einen nussigen Geschmack.

VERANTWORTUNG

Die Geschichte des Kakaos war lange auch eine Geschichte der Ausbeutung von Mensch und Natur. Die grossen Händler sind durch ihre schiere Grösse und Marktstärke immer wieder ins Kreuzfeuer der Kritik geraten. Ein

gewichtiger Vorwurf, der auch heutzutage noch im Auge behalten werden muss, besteht in der lückenhaften Umsetzung des Harkin-Engel-Protokolls. Das Protokoll beinhaltet Massnahmen zur Beendigung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit und -sklaverei in der Kakaoindustrie. Durch Preiszerfälle im Kakaoanbau wurden in Westafrika in den 1980er- und 2000er-Jahren aus Kostengründen Kinder auf den Kakaoplantagen zur Kakaonernte eingesetzt. Die grossen Händler unterzeichneten das Harkin-Engel-Protokoll und unternahmen wichtige Schritte, um die Arbeitsverhältnisse für die Kakaobauern zu verbessern.

BÄUMIGE BOHNEN

Er trägt den wichtigen Namen *Theobroma cacao* auf Lateinisch, was so viel wie «Speise der Götter» bedeutet, und wird in Deutsch zum einfachen Kakaobaum. Seine Gedeihzone ist sehr beschränkt, es sind die feuchtwarmen Zonen rund 20 Grad nördlich und südlich des Äquators. Dabei ist er eigentlich mehr Strauch als Baum und wächst unter dem schützenden Blätterdach von anderen Tropenbäumen. Der Kakaobaum kann bis zu hundert Jahre alt werden und trägt das ganze Jahr über sein grünes Laub, Blüten wie auch zeitgleich Früchte. 20 bis rund 50 davon produziert er im Jahr, jede einzelne Frucht wiegt rund 500 Gramm. Obwohl der Baum laufend Blüten macht, wird nur zwei Mal im Jahr geerntet, während drei bis vier Monaten.

Die ovalen Früchte wachsen direkt aus dem Stamm heraus. Wenn sie reif sind, werden sie vorsichtig mit dem Buschmesser oder langen, mit scharfen Messern bestück-



Im Kakaoland Nicaragua

Folgende Doppelseite:
Kakaonernte in Ghana